

# **Kommunale Wärmeplanung – Fragen aus der Bürgerinformationsveranstaltung vom 19.03.2025**

## **Hat ein Versorger wie Uniper Interesse bekundet, Wärmenetze auszubauen?**

Ja, Uniper hat Interesse am Ausbau von Wärmenetzen bekundet und analysiert derzeit, wo dies möglich ist. Adressspezifische Anfragen, für Recklinghausen, können direkt bei Uniper erfragt werden. - Stefanie Thiele – 015128278149 [stefanie.thiele@uniper.energy](mailto:stefanie.thiele@uniper.energy)

## **Warum ist Fernwärme sinnvoll, trotz Investitionen in Wärmeerzeuger mit geringerem Wirkungsgrad?**

Die Wirkungsgrade von Wärmeerzeugern sind nicht direkt miteinander vergleichbar. Die kommunale Wärmeplanung (KWP) berücksichtigt bei der Netzauslegung ökonomische Aspekte und verfolgt das Ziel der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Die Entscheidungen zur Wärmeerzeugung trifft Uniper selbst, und diese liegen außerhalb des Einflussbereichs der KWP. Zudem sind langfristige Preisentwicklungen der Energieträger schwer vorhersehbar, was die Planung zusätzlich erschwert.

## **Gibt es Daten zum Altersdurchschnitt von Einfamilienhausbewohnern? Bekommen sie Kredite? Wurde mit ihnen gesprochen?**

Daten zum Altersdurchschnitt der Bewohner von Einfamilienhäusern können bereitgestellt werden, jedoch lassen sich daraus keine direkten Handlungsempfehlungen ableiten. Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten mit geringem bürokratischem Aufwand, die den Zugang zu Krediten erleichtern können. Entsprechende Maßnahmen könnten zudem die Motivation zur Teilnahme an Wärmeprojekten erhöhen.



## **Wie wird mit hohen Fernwärmekosten und der Transformation der Netze umgegangen?**

Um den Herausforderungen hoher Fernwärmekosten zu begegnen, werden Potenziale zur Optimierung analysiert und Netztemperaturen untersucht. Dabei spielen sowohl die Sanierung bestehender Netze als auch der Aufbau neuer Infrastrukturen eine wichtige Rolle.

## **Wird die bestehende Infrastruktur für zunehmende Elektrifizierung ausreichen?**

Es ist bekannt, dass das Stromnetz ein Flaschenhals für die Elektrifizierung darstellt. Daher erfordert die Integration neuer Infrastrukturen große Investitionen und eine umfassende Planung. Bereits bei Straßenbauarbeiten werden neue Stromleitungen mitverlegt, allerdings ist der Platz begrenzt, da auch Glasfaser- und Wasserleitungen berücksichtigt werden müssen. Eine koordinierte Vorgehensweise ist essenziell.

## **Inwiefern ist die Gebietseinteilung der kommunalen Wärmeplanung rechtsverbindlich?**

Die KWP dient als richtungsweisendes Instrument und soll Prozesse anstoßen, allerdings nicht direkt steuern. Die Wärmeplanung beeinflusst jedoch nicht die Gebietsausweisung, da diese einem separaten Beschluss unterliegt. Es entstehen keine gesetzlichen Verpflichtungen aus der KWP und alle Ergebnisse sind für die Öffentlichkeit transparent einsehbar.

## **Warum ist in manchen Fällen ein Fernwärmeanschluss nicht möglich, obwohl eine Bestandsleitung in der Nähe liegt?**

In manchen Fällen stimmen theoretische Möglichkeiten nicht mit der realen Umsetzbarkeit überein. Daher ist es ratsam, Ansprechpartner bei Uniper zu kontaktieren und individuelle Fördermöglichkeiten zu prüfen.



## **Wie stellt die Politik sich einen sozialverträglichen Fernwärmepreis vor?**

INEV schlägt im Rahmen der KWP verschiedene Betreibermodelle und Geschäftsmodelle für Fernwärme vor. Ziel ist es, Fernwärme bis 2045 klimaneutral bereitzustellen. Dies erfordert jedoch umfangreiche politische Regulierungen und Maßnahmen.

## **Bis wann legt Uniper ihre Transformationspläne offen?**

Uniper plant, ihre Transformationspläne bis 2027 zu veröffentlichen.

## **Warum gilt Fernwärme nach BSKO als erneuerbar, auch wenn sie nicht erneuerbar erzeugt wird?**

Die BSKO-Methodik legt fest, welche Energiequellen als erneuerbar gelten. Ein Vorteil der Fernwärme ist, dass Investitionen zentral gebündelt werden können, wodurch langfristige Effizienzgewinne möglich sind.

## **Warum wird Fernwärme noch aus Kohle produziert?**

Derzeit basiert die Fernwärmeerzeugung noch auf Kohle, jedoch soll dies zukünftig geändert werden. Es sind verschiedene Wärmeerzeuger an unterschiedlichen Standorten geplant, und es besteht die Möglichkeit, Netze aufzuteilen, um flexibler auf Anforderungen reagieren zu können. Ein wesentlicher Vorteil der Fernwärme ist, dass kein Umbau am Haus und keine zusätzlichen Baumaßnahmen an der Straße erforderlich sind.

## **Wo Warum übernehmen die Stadtwerke Recklinghausen nicht das Wärmenetz wie in Herten?**

Die Stadtwerke Recklinghausen befinden sich noch in einer frühen Entwicklungsphase und sind nicht mit Herten vergleichbar. Das Wärmenetz liegt im Verantwortungsbereich von Uniper.

